

### Es schadet der Schönheit!



Ein Schöpfchen, ein Näpichen, ein Schüs-  
selchen Brei,  
Herr Schnurr und Frau Mieze als Gäste  
dabei.

„Gefegnete Mahlzeit, und greifet doch zu;  
Herr Schnurr dort, ich bitte! — Frau  
Mieze, auch du!“

Herr Schnurr schaut so lüstern das süße  
Gericht,  
Frau Mieze, sie macht ein bedenklich  
Gesicht.

„Hab' Dank, liebes Kindchen, der Brei ist zu heiß,  
Das schadet der Schönheit gar sehr, wie ich weiß!“

„Frau Mieze, ei schäm' dich, wie eitel bist du!  
Dann essen wir beide und du siehst uns zu!“

Cornelia Lechler.

### Das Finkenest.

„Mutter, sieh doch, was ich gefunden habe!“ ruft die kleine Maria.

Die Mutter sitzt mit einer Arbeit auf einer Moosbank zwischen schattigen Bäumen, während Maria mit dem Bruder auf der nahen Wiese sich tummelt.

„Was hast du denn gefunden? zeige es mir!“ sagt die Mutter und wundert sich, was das wohl sein mag; denn Maria macht nur ganz kleine Schritte und trägt ihren Fund so behutsam wie ein feines, zerbrechliches Spielzeug.

Jetzt ist sie bei der Mutter. Vorsichtig setzt sie das Ding auf ihren Schoß. Es ist ein Vogelnefthen mit fünf Vögelein darinnen. Sie sind nicht schön, o nein; es sind kleine häßliche Geschöpfe mit großen Köpfen und breiten Schnäbeln und so nackt wie junge Frösche.

„Sie sind garstig,“ sagt Friedrich, „wirf sie weg! Es sind doch nur Sperlinge, die fressen uns alle unfre schönen Johannisbeeren!“

Maria aber deckt erschrocken die Hand über das Nestchen und sieht die Mutter bittend an. „Ich darf sie doch aufziehen, auch wenn es nur Sperlinge sind, nicht wahr?“

„Gewiß,“ sagt die Mutter, „es wäre unbarmherzig, die hilflosen Tierchen umkommen zu lassen, auch wenn es nur Sperlinge wären. Dies sind aber keine Sperlinge. Die Sperlinge verstehen sehr wenig vom Nestbau. Dies ist sicher ein Finken- oder Grasmückenest. Wo hast du es denn gefunden?“ fragt sie das Kind. — „Unter dem Fliederbaum,“ erwiedert Maria.

„Dann gehört es dem kleinen Finkenpaar, das schon seit mehreren Jahren dort nistet,“ sagt die Mutter. „Wie mag es nur herabgefallen sein?“